



Frieda Alt (1910–?)

Frieda Alt wurde in dem kleinen Ort Siersleben in Sachsen-Anhalt geboren. Um 1937 kam sie aus Magdeburg nach Hamburg und begann dort als Sexarbeiterin ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Im April 1939 zeigte ein Kunde sie an, weil sie ihn mit einer Geschlechtskrankheit angesteckt hätte. Ein anderer Kunde hatte sie infiziert. Zu der Zeit hatte Frieda Alt keine feste Wohnung. Sie wurde zunächst zur Behandlung in das Allgemeine Krankenhaus Barmbek eingewiesen, danach verurteilte das Amtsgericht Hamburg sie zu einem Monat Gefängnis, weil sie den verpflichtenden Kontrolluntersuchungen auf Geschlechtskrankheiten hin nicht nachgekommen war.

Aus der anschließenden Zwangsunterbringung in der Bewahranstalt Farmsen gelang ihr im Juli 1940 die Flucht. In St. Pauli fand sie ein Zimmer zur Untermiete. Sie hatte den Meldeschein einer anderen Frau gefunden und lebte nun unter deren Namen. Doch bereits vier Monate später verhaftete die Polizei sie im Zuge einer Razzia nach „gewerbliche Unzucht treibenden Frauen“ in einem Lokal in der Hamburger Neustadt. Im Verhör bekannte sie, dass sie mit falscher Identität gelebt hatte. Nun verurteilte das Hamburger Amtsgericht sie wegen „Kontrollentziehung“ zu vier Monaten Gefängnis. Wie ihr Leben weiter verlief, ist unbekannt.

Text: Frauke Steinhäuser

September 2023

www.gedenkstaetten-in-hamburg.de